

Nachtrag zum Jahrg. 9, Heft Nr. 1 (2005) des Mariologischen Jahrbuches „Sedes Sapientiae“

Leider ist eine nur vorläufige nicht autorisierte Fassung der Manuskripte des Mariologischen Jahrbuches 2005/1 zum Druck an den Verlag gesandt worden; infolgedessen enthält das ausgelieferte Exemplar Uneinheitlichkeiten in der Rechtschreibung und Orthographie, bei Orts- und Eigennamen, sowie stilistische und auch theologische Unebenheiten, bzw. Ungenauigkeiten in der Übersetzung (vgl. den Artikel von *E. Llamas*). Eine endgültige korrigierte Fassung lag bereits vor.

Eine – allerdings unvollständige - Liste mit wenigstens einigen der Korrekturen für die Bezieher der gedruckten Zeitschrift wird hier angefügt (unberücksichtigt blieben dabei Fehler in den Anmerkungen und Formatierungsfehler).

Corrigenda

Die Zeichen [] und ... stehen nicht im Text sondern sind Abkürzungen des Hrsg.

Klappentext Umschlag Rückseite muss heißen: Papst Benedikt XVI. sieht in Maria Vorsatzblatt 1 und 2 (Impressum): *statt* „Band 1“ muss es heißen - wie auf dem Titelblatt: „Nr. 1“; „Herausgegeben von“ *statt* herausgegeben bzw. Hrsg.

S. 3, Abs. 4: Der Titel lautet: ENRIQUE LLAMAS, *Maria und Josef bilden mit dem Gottessohn eine Familie – Die Familie von Nazareth als Paradigma der Familie von heute.*

S. 3: *statt* „Besprechungen“ *muss es heißen*: „Literaturhinweise“

S. 9 Zeile 1: *statt* herhergehoben: „hervorgehoben“ [*einfügen nach*: Begierlichkeit]

S. 12 Z. 7 von unten: Manichäismus

S. 14 Z. 6 v. u. am Satzbeginn einzufügen: Die Texte von

S. 50 Z. 6; S. 54 Abs. 1 Z. 1 und Z. 6, S. 58 Z. 3: Ephräm

S. 54 Z. 3 v. u. *muss heißen*: Lateransynode vom Jahre 649

S. 55 Z. 7: Bernhard

S. 57 Z. 1: Unbefleckten

S. 60 Abs. 3 Z. 3 v. u. *muss heißen*: wider alle Lebenserfahrung

S. 65 Abs. 2 Z. 4: positive Aussagen

S. 67 unten: „P. Sträter SJ“, *statt*: „Stärker“

S. 70 Abs. 3: Annunciata

S. 72 vorletzter Abs.: Josefs »angenommen«⁹.

S. 73 Abs. 3: dass Maria und Josef mit Jesus die heilige Familie bilden.

- S. 73, Z. 2 von unten: „bevor“ *statt* „nachdem“
- S. 74 letzter Absatz: Das Hohelied soll
- S. 74 letztes Wort: Astarte
- S. 75 Z. 3 eine] δ
- S. 75 Abs.2: des Hohenliedes
- S. 77 Abs. 2: Ehe und Familie gehörten zusammen. Die Eheleute bildeten
- S. 82 Z. 5 v. u.; S. 86 Z. 4 v. u.; S. 88 Abs. 2: *Nazareth*
- S. 83 Z. 1: Bethlehem ... von Herodes ... in Nazareth
- S. 83 Anm. 60: IRENÄUS
- S. 83 Abs. 3: „Letzerem“ *statt* „Dem Letzten“
- S. 85 Abs. 3: Heiligkeit Marias und ihres Sohnes muss daher
- S. 86 Abs. 3 : drückt im Allgemeinen die Verdienste... heißt es im Tagesgebet
- S. 87 Abs. 3: von Anfang an kaum jemand
- S. 89 Z. 3: Das Wesentliche
- S. 90 Z. 10: bei den Menschen
- S. 93 Abs. 2 Z. 4: geboren worden; Z. 6: mit der
- S. 93 letzter Absatz: Der Sohn Gottes hat ein Leben in der Familie »angenommen«. Die hl. Familie ist damit der Brunnen ...
- S. 94 Z. 2 Das *Zitat ist zu ergänzen*: Vgl. Gen ... auf dem Hintergrund jenes „Bildes und Gleichnisses“ Gottes bedeutet das „Geschenk des Geistes“
- S. 94 Abs. 2 Z. 3: Geburt Jesu
- S. 95 Z. 8: Offizium
- S. 95 Ende des Abs.: Hymnus überliefert
- S. 97 vorletzter Absatz, Zeile 3: erlebt haben
- S. 97 vorl. Absatz, Ende: Verherrlichung Gottes
- S. 99-123, Der Kolummentitel muss durchgängig heißen: Maria und Josef bilden mit dem Gottessohn eine Familie
- S. 99, Die Überschrift lautet: Maria und Josef bilden mit dem Gottessohn eine Familie
- S. 99 Abs.1 Z. 1: Gegenstand dieser Untersuchung ist ... die Wesensart der Hl. Familie von Nazareth, in der der Sohn Gottes lebte, nachdem er in der Fülle der Zeiten Mensch geworden war.
- S. 100 Z. 1: nach „vermählt waren“ *muss es heißen*: „und Jesus, als sich das Geheimnis der Menschwerdung des Gottessohnes vollzog“
- S. 100 Abs. 2: Ich denke] δ
- S. 100 vorletzter Abs. *vorletzter Satz lautet*: Denn: Wird der heilige Josef ganz als rechtmäßig der Familie von Nazareth zugeordnet anerkannt?
- S. 101: *Seitenanfang lautet*: - im Sinne einer „Prädestination“ -
- S. 101 Z. 2: vorherbestimmt worden
- S. 101 Abs.1: Dies kann von großer Bedeutung sein, um
- S. 101 Abs. 3 *Beginn*: b) Dies ist vielleicht das erste Mal, dass der Name des heiligen Josef ausdrücklich
- S. 101 Abs. 3 Z. 4: ausführlich

- S. 101 Abs. 3 Ende: Mit der Hinsicht auf ... gefasst.
- S. 101 Abs. 4: „Die Darlegung dieser Fragen würde langwierig und umständlich. Deshalb sei hier ... übergangen“
- S. 101 Abs. 4: Verfasstheit der Familie von Nazareth
- S. 101 Abs. 4: in dem die ... untersucht wird.
- S. 101 Abs. 5: Die Schlüsselstelle (punctum dolens) dieses Problems ist die Analyse der Beziehung, die
- S. 101 Z. 3 v. u. : zur Verwirklichung einer ewigen Vorherbestimmung der Menschwerdung
- S. 102 Titel: Die Ehe zwischen Josef und Maria - Die Familie von Nazareth – Die Vorherbestimmung
- S. 102 Z. 1: sei nun
- S. 103 Z. 4: verschiedene Fragen
- S. 103 Z. 4: - in dieser Untersuchung sei auf die soziologischen ... Aspekte verzichtet, die wie ein Bestandteil zum Vorherbestimmungsbeschluss der Menschwerdung gehören, der Grundlage ihrer Bedeutung in der *Heilsgeschichte* und ...
- S. 103 Abs. 2: Nach der Lehre von Papst Johannes Paul II ist
- S. 103 Abs. 2 Z. 3: Gottes ewige Erwählung
- S. 103 Abs. 2 Z. : „eben dadurch“ [statt: aus demselben Grund]
- S. 103 Abs. 3: Angesichts – stellen] δ
- S. 103 Abs. 3 Ende: in den Vorherbestimmungsbeschluss ... einbezogen ist?
- S. 103, letzter Abs.: Betrachten wir von höchster Warte aus das Geheimnis
- S. 104 Z. 1: Aufgrund der wirklichen Ehe
- S. 104 Abs. 1 Ende: beleuchtet auch deutlicher das Bild der Familie von Nazareth.
- S. 104 Abs. 2 Z. 1: Heute kann man gewiss sagen, dass ...Josef ... wesentlich in den Menschwerdungsbeschluss einbezogen ist. Denn es scheint nicht logisch und sogar ein wenig seltsam ... dass bei diesem Beschluss ..., ihr Gemahl jedoch
- S. 104 Abs. 3 Z. 3: muss man indirekt vorgehen.
- S. 104 Z. 2 v. u.: Diesen Sinn des Bezogenseins arbeitet
- S. 105 Z. 3: Auf diesem Wege können wir zu einer schlüssigen Begründung gelangen: Der heilige Patriarch gehört dazu oder hat
- S. 105, 1, 2: Der Begriff der Vorherbestimmung
- S. 105, Abs. 3 Ende: ein ‚ganz besonderer‘ Platz [statt: bestimmbarer]
- S. 105, Z. 2 v. u.: ein ‚ganz besonderer‘ Platz
- S. 105 letzte Z.: seiner wirklichen Ehe
- S. 106 Z.1: Die begriffliche Analyse
- S. 106 Z. 6: Im Schweigen seiner Ewigkeit beschloss
- S. 106 Abs. 1 Ende: Natur mitteilen sollte
- S. 106 Abs. 2: und in welcher Bedeutung
- S. 106 vorletzter Abs. Ende: mit eingeschlossen
- S. 106 letzter Abs.: Der hl. Thomas hat den Begriff ... dargelegt. ... Gott und zugleich Mensch

- S. 106 Ende: Man muss beides in einer Linie begrifflicher Gleichheit als Gegenstand der Vorherbestimmung festhalten: den menschgewordenen Sohn Gottes und die Gottesmutter Maria.
- S. 107 oben: Als Synthese der Lehren der verschiedenen Autoren ... lässt sich als ... festhalten:
- S. 107 Abs. 2: Doch im ‚Zeichen‘ oder Dekret der Vorherbestimmung und im Rahmen ihres vollständigen Begriffes und angemessenen Inhaltes müssen – entsprechend demselben Doctor Angelicus wie der Lehre – auch die Umstände
- S. 107 Abs. 3: auf ... Maria angewandt, lassen sich folgende Weisen ... angeben:
- S. 107 Abs., 3 Z. 4: zur Mitwirkenden beim Erlösungswerk
- S. 107 Ende: Die Autoren bevorzugen im Allgemeinen die Jungfräulichkeit,
- S. 108 Z. 5: Verfasstheit
- S. 108 Abs. 3: bestätigt dies ... mit folgenden Ausführungen
- S. 108 vorl. Abs. Z. 3: Verwirklichung [*nicht*: Umsetzung] der Menschwerdung, dem seit Jahrhunderten bewahrten
- S. 108 Z. 7 v. u.: Annahme [statt: Aufnahme]
- S. 109 Abs. 1 Ende: Heilspläne Gottes eingeschlossen sehen,
- S. 109, Überschrift: 2. Die Vorherbestimmung zur Familie
- S. 109, Abs. 2 Z. 5: Diese Vorherbestimmung geschah vor der Verwirklichung ... und zwar ‚aufgrund des göttlichen Willens‘
- S. 109 vor. Abs.: der mit ihnen zusammen diese... Familie bildet.
- S. 110 Abs. 2 Z. 3: Reflexion erforderlich. Doch es ist deutlich: Wenn wir sagen, dass die Vorherbestimmung ... in den ewigen Heilsplänen Gottes zu dem angemessenen Gegenstand... dazugehört,
- S. 110 Mitte: c) Die einzigartige Ehe, ein neues Thema: Die Untersuchung der Beziehung der jungfräulichen Ehe der Eheleute von Nazareth ... zu der... bzw. der Heilsgeschichte ist ein
- S. 110, letzter Abs.: das liturgische Gedächtnis
- S. 111 Abs. 2 Z. 5: vom Engel offenbaren
- S. 111 Abs.- 2 Ende: bedeutete ... im Familienleben
- S. 111 letzter Abs. Z. 2: in Bezug auf die Ankunft
- S. 111 Z. 5 v. u.: zufällig geschah, sondern
- S. 112 letzter Abs.: Paul VI erläutert uns dies in einem Text ..., den dann Johannes Paul II zitiert -; er erhellt diesen Gedanken ... zu dem ersten Ehepaar der christlichen Ära:
- S. 113 Z. 1: schließt sich an die Vätertradition an, die hier auf Irenäus
- S. 113 Abs. 1 Ende: recht [*statt*: wohl]
- S. 113 Abs. 2: Irenäus bringt einen Gedankenzusammenhang, in den ... stellt. Und dies ist ein heilsgeschichtlicher Zusammenhang. Die Annahme der Botschaft des Engels war eine lautlose und schweigende
- S. 113 Abs. 3: Die Lehre von Irenäus umfasst auch den Begriff der Familie, die der Gottessohn in der Zeit bejaht.

- S. 113 Abs. 4: Gattin, die ein Kind erwartete, verlassen wollte, ... offenbarte ihm als Willen des Vaters: er solle sie als Gattin und ihren Sohn als den eigenen annehmen.
- S. 113 Abs. 4 Ende: und während der ganzen Zeit der Erziehung Christi erfüllte er freudig seine Sendung.
- S. 113 Anm. 22: IRENÄUS
- S. 113 vorl. Absatz Ende: einordnet, d.h. der Bestimmung Seines Willens unterordnet.
- S. 113 vorletzte Zeile: bildeten eine Familie bei der Verkündigung ... und die Ankunft des Gottessohnes
- S. 114 Z. 2: Johannes Paul II bringt ... Traum.
- S. 114, Abs. 2 Z. 4: Bindung prägt die Familie, die in ihrer ganzen Kraft und Vollständigkeit begründet und bestätigt wurde,
- S. 114, Abs. 2 Z. 3 v. u.: ihren Sohn
- S. 114 Abs. 2 Ende: eingeschlossen
- S. 114 Abs. 3: Nun können wir einen weiteren Schritt vorwärts machen und dabei ausgehen
- S. 115 Abs. 1: noch tiefer über
- S. 115 Abs. 2: Und worauf
- S. 115 Abs. 3 Z. 3: ist, und dass sie dadurch in die ewige
- S. 115 Abs. 3 Ende: und in seinen vollständigen Sinngehalt ... eingeschlossen ist.
- S. 115 letzter Abs.: All das bedeutet, dass wir das unaussprechliche Geheimnis ... war, nicht angemessen bedenken können, ohne ... Sohnes einzuschließen.
- S. 115 Z. 2 v. u.: enthält auch die Weise seiner Verwirklichung:
- S. 116 oben: Nazareth,, in welcher der Gottessohn ... voll Liebe lebte.
- S. 116: *Titel*: 3,1. Die Familie, die den Gottessohn einschloss
- S. 116 Abs. 2 Z. 3: Josef und Maria, jeder für sich und jeder zu seiner Zeit, nahmen ... Engels an, um
- S. 116 Abs. 2 Z. 3 v. u.: von Seiten Marias
- S. 116 Abs. 3: von Seiten des heiligen Josef, ihres Gattes, wird nicht mit Worten ausgedrückt,
- S. 116, Z. 4 v. u.: Ausdruck ihres Gemüts- und Innenlebens ... Das kirchliche Lehramt hat es jüngst verschiedentlich gedeutet
- S. 116 letzte Z.: I. de la Potterie
- S. 117 Z. 3: den „freudigen Wunsch, mitzuwirken
- S. 117 Abs. 3 unten: Gattin verpflichtete, was ja zugleich die Annahme seines Sohnes bedeutete?
- S. 117 Abs.5: Zweifellos war er sich all dessen bewusst. Daher nahm er seine Gemahlin auf ...weihte er sich der Sorge für die beiden Menschen, seine Gattin und seinen göttlichen Sohn
- S. 117 Z. 2 v. u.: ein wunderbarer Text von Papst
- S. 118 Z. 4 v. u.: Dies ist kein
- S. 119 oben: Dieses Annehmen macht seine innere Einstellung

- S. 119, Überschrift: 3, 2 Die Familie von Nazareth, Vorbild
- S. 119 Abs. 2 Z. 3: an erster Stelle steht, Beispiel und Paradigma für alle Familien ist. Keine andere ist so vollkommen und hervorragend zusammengesetzt und gestaltet, keine hat eine so erhabene Bestimmung.
- S. 119 Abs. 2 Z. 8: der Gerechte, der ... dem Sohn Gottes und Erlöser, so nahe stand. Zugleich hat auch die Familie von Nazareth ...sollten.
- S. 119 Abs. 3 Ende: Jemand könnte dies verneinen angesichts ... gegenüber der vollendeten Heiligkeit, der Würde und den natürlichen und übernatürlichen Werten, die
- S. 119 letzter Abs. Z. 1: Vorbild für
- S. 119 letzter Abs. Z. 2: So haben die Päpste... ihre Beispielhaftigkeit hervorgehoben und die wichtigsten Lehren daraus für die christlichen Familien beschrieben.
- S. 119 Z. 3 v. u.: Dasselbe hat Papst ... getan und dabei ... hingewiesen
- S. 120 Abs. 3: Text lenkt der Papst die Aufmerksamkeit auf das Band der Liebe, bzw. die Liebe,
- S. 120 vorletzter Abs. Z. 1: behalten, die Papst Paul VI in Bezug auf die Beispielhaftigkeit ... formuliert hat. Man darf die Aufmerksamkeit nicht auf die Bedingungen ... weilen, fixieren und zentrieren, und noch weniger auf das ... in dem sie sich entwickelte, denn dies ist heute fast überall vorbei.
- S. 121 Z. 1-2: die in ihrem Leben gedieh
- S. 121 Abs. 3: von Seiten
- S. 121 Abs. 1 Z. 1: eine freiwillige und dienstbereite Annahme ...Akt des Gehorsams, sowie ein Akt
- S. 121 Abs. 3: von Seiten der
- S. 121 Abs. 3 Z. 3: sowie eine Hingabe an den Dienst des Herrn, die sich
- S. 121 letzter Absatz: Päpste Paul VI und
- S. 121 letzte Z.: Beispiel für das innere Schweigen, - das den Gipfel des Gebetslebens bedeutet -,
- S. 122 Abs. 2: Aus diesen ganzen Überlegungen – nur einer verkürzten Synthese - lassen sich folgende wichtigste
- S. 122 Abs. 3: war schon im Menschwerdungsbeschluss vorherbestimmt als das angemessenste Mittel, um den Gottessohn in die Geschichte hinein zuzunehmen.
- S. 122 Abs. 4: entsprechend der Rangordnung ihrer Würde ... Wort Gottes ist als erstes vorherbestimmt; dann folgt Maria, die Mutter ... und schließlich der heilige Josef
- S. 122 vorletzter Abs.: 4. Als Folge davon war der ... heilige Josef, mit der ganzen ... beschenkt (*Johannes Paul II*) ... wirkte er mit bei dem großen Geheimnis der Erlösung und ist
- S. 122 letzter Abs.: 5. Diese Schlussfolgerungen, die als objektiv anzusehen sind, - denn
- S. 123 Abs. 2: 6. Maria und Josef nahmen aufgrund ihres Glaubens ... lebte; die Familie von Nazareth ist „Urbild ...
- S. 126 Z. 2: mehr, sondern

- S. 127 Abs., 3 Ende: dafür anfällig war.
- S. 133 Z. 1: *Hugo von St. Cher OP*
- S. 144, Absatz 1 Ende *muss heißen: Amen*⁹³.
- S. 155 Z. 12: befasste sich
- S. 159 oben: Besprechungen] δ
- S. 168, Anm. 3: "L. RUPCIC" (nicht "URENUPCIC")
- S. 171, Anm. 21, letzte Zeile: "RUPCIC" (nicht "UUPCIC")
- S. 172, Anm. 22, Zeile 2: "P. BOUTRY" (nicht "UFLEOUTRY")
- S. 175 oben, Überschrift einfügen: „Literaturhinweise“
- S. 175-192: Kolumnentitel muss lauten: Literaturhinweise
- S. 177b letzter Abs. Z. 2: nach den Quellen,] δ
- S. 177b vorletzte Zeile: Epheser usw.
- S. 178a, Mitte: die er vom so genannten
- S. 178a Abs. 2 Z. 2: Interpretation“
- S. 178b Z. 8 : ein Glas
- S. 178b Abs. 2 Z. 3 : von Justin
- S. 178b Z. 6 v. u. : und wird von vielen ... abgelehnt
- S. 179a Z. 4: des NT
- S. 180a Abs. 2 Z. 3: von Kardinal Mercier
- S. 180a Abs. 2 Z.8: auch zu einem Gesamturteil,
- S. 180b Z. 4: , beeinflusst; das
- S. 181a Abs. 2 Ende: als Vielbelesene
- S. 181b Abs. 1 Ende: gewürdigt haben.
- S. 181b letzter Absatz Z. 5: Ausführungen
- S. 182a Z. 13: von Malern ... , der Musik ... auf seine Art
- S. 182a Abs. 2: Wenn – kritisieren] Einige folgende kurze Bemerkungen über den Inhalt bedeuten keine abwertende Kritik
- S. 182a Z. 7 v. u.: Pelikan der
- S. 182b Abs. 1 Ende: 1998.
- S. 183b Z. 3 und letzte Zeile: der heiligen Veronica
- S. 183b Z. 6: existieren Vorurteile
- S. 184a Z.7 v.u.: gewesen seien.
- S. 184b Abs. 2 Z. 5: Buch erörtert
- S. 184b Ende: erreichte 1916, dass sie... zur Hauptpatronin
- S. 185a Z. 13 v. u.: Anlässen
- S. 187b Z. 11 v. u.: auf Erden“ bezeichnet.
- S. 187b Z. 7 v.u.: bringt] δ
- S. 188a Z. 10: von unbekanntem Autoren. [Rest des Satzes fällt weg]
- S. 189a Abs. 2 Z. 3: Der Kardinal
- S. 189a Abs.3 Z. 1: gesammelt
- S. 189a Abs. 3 Z. 8: den Artikeln
- S. 189b Z. 16 v. u.: kurzen Erklärung

S. 189 b Z. 4 v. u.: und der
S. 190a Abs.2 Z. 2: ganz zu übergehen,

Dr. J. Stöhr